

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Stadtrechte und Aufzeichnungen über bischöflich-städtische und  
bischöfliche Ämter

**Schulte, Aloys**

**Straßburg, 1888**

4. Aufzeichnungen über Münze und Hausgenossen

[urn:nbn:de:bsz:31-326737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326737)

## 4. Aufzeichnungen über Münze und Hausgenossen.

## I. Allgemeine Bestimmungen.

Das Weistum über Münze und Hausgenossen findet sich im Straßburger Stadtarchive AA Art. 44, Papierhandschrift von 64 Blättern fol. 28 ff. Die Handschrift ist mit Ausnahme einer Urkunde von derselben Hand geschrieben. Die letzten datierten Stücke reichen bis 1437, die Urkunde von anderer Hand ist 1438 aufgezeichnet. Sonach wird man wohl annehmen dürfen, daß die Handschrift in ihrem Hauptbestandteil 1437 zusammengeschrieben ist.

Die Aufzeichnungen über die Münze sind nach Hegel Chron. D. St. IX 989 im 14. Jahrhundert verfaßt. Eheberg, der in seiner Schrift «Ueber das ältere deutsche Münzwesen und die Hausgenossenschaften» S. 184 das Statut abdruckt, setzt den Erlaß desselben vor das Jahr 1332, vor die Zeit des Zunftaufbruchs, «da sich die patricischen Hausgenossen noch ihrer sämtlichen Privilegien aus alter Zeit erfreuen, ein Zustand, der nach dem Eintritt des zünftlerischen Regimentes sogleich sich ändern mußte.»

Die Bestimmungen sind sicher vor dem Jahre 1369 erlassen worden. Nach einem Statut dieses Jahres (Str. St.A. Briefb. A f. 259) richtet über Münzvergehen, wenn Hausgenossen die Schuldigen sind, der Münzmeister, jedoch in Gegenwart von Ratsboten; sind andere Bürger derartiger Vergehen angeklagt, so unterstehen sie dem Ratsgericht, Besserungen fallen in allen Fällen an die Stadt. Ganz anders in den vorliegenden Aufzeichnungen: hier richtet der Münzmeister bei Münzvergehen nicht nur über Hausgenossen sondern überhaupt über jeden Bürger (Art. 8 und 11); für die Hausgenossen ist er sogar bei Anklage auf Diebstahl kompetent (Art. 10), ja er hat die Erlaubnis, in Streitigkeiten zwischen Hausgenossen und andern Bürgern seinen Richterspruch zu fällen, falls sich jene Bürger seiner Jurisdiktion unterstellen wollen (Art. 41). Kurz die richterliche Zuständigkeit des Münzmeisters und die Vorrechte der Hausgenossen sind im vorliegenden Statut noch ungleich weitere, als sie sich in der Verordnung von 1369 darstellen.

Noch enger läßt sich die Entstehungszeit des Münzer- und Hausgenossenweistums durch Art. 17 begrenzen. Hier heißt es: «der münzmeister sol ouch ein hüter setzen mit eins bischofes wissende und willen oder mit des wille, der danne die münse inne hat.» Dieser Artikel muß zu einer Zeit aufgesetzt sein, in welcher die Verpachtung resp. der zeitweise Verkauf der Münze durch die jeweiligen Bischöfe schon begonnen hatte. Nun liegt die erste Urkunde über die Veräußerung der Münze seitens des Bischofs aus dem Jahre 1296 vor. Weiter deutet der Artikel daraufhin, daß die Veräußerung noch keine dauernde war, im Gegenteil zur Zeit des Erlasses scheint der Bischof selbst im Besitz der Münze gewesen zu sein. Diese Beobachtung weist das Statut wohl vor das Jahr 1334: seit dieser Zeit finden sich keine Münzverkaufsurkunden mehr vor, und es ist kaum anzunehmen, dass dieselben sämtlich verloren gegangen sind; hat doch auch das bereits im 14. Jahrhundert geschriebene Briefbuch A, das die auf die Münze bezüglichen Stücke zusammenstellt, keine bezügliche Urkunde aufgezeichnet. 1344 wird dann auch eine Münzordnung nicht mehr wie sonst auf die zahlenmäßig bestimmte Reihe der Pachtjahre erlassen, sondern sie soll währen, «alse lange wir dise münse hant.» Das Besitzrecht der Stadt wurde aus einem zeitweiligen zu einem dauernden; dafür spricht am deutlichsten ein Statut Bischof Bertholds, welches mit dem Verbote, die Münze (wie die übrigen bischöflichen Aemter) länger als 12 Jahre oder auf Lebenszeit zu verleihen, die Existenz und die Entwicklung dieses Zustandes aufzuheben resp. aufzuhalten sucht.

Hiernach würden also die nachfolgenden Bestimmungen zwischen die Jahre 1296 und 1334 zu setzen sein.

Auf eine so frühe Entstehungszeit des Statuts deutet auch die Verordnung für die Wahl der Geschworenen. Nach Art. 2 ernennen die zwölf auf ein Jahr Gewählten ihre Nachfolger selbst und damit wird das Amt in wenigen Familien erblich gemacht. Dieser Zustand entspricht dem Herkommen bei den Ratswahlen vor 1332. Nachdem in diesem Jahre der alte Wahlmodus für den Rat aufgegeben

Str.

31

ist, wird man nicht in späterer Zeit die veraltete Sitte für die Körperschaft der Hausgenossen neu eingerichtet haben.

Auch der Artikel 1, in welchem ausdrücklich erwähnt wird, daß der Münzmeister das Gericht besitze «von ein bischofes wegen», weist auf eine Zeit, in welcher es dem Bewußtsein der Hausgenossen noch durchaus geläufig war, daß das Münzmeisteramt ursprünglich ein bischöfliches war.

Weiter wird im Eingange gesagt, daß die Fünferkommission «die Stücke ausgetragen habe», «als sie es funden hant an alten zedelen». Für die Codifikation des Münzer- und Hausgenossenweistums scheint also derselbe Grund mit maßgebend gewesen zu sein, der für die Gesetzgebung von 1322 bestimmend war «der stette reht und gesetzedo worent geschriben an vil briefen und zedeln». Es ist nicht unwahrscheinlich, daß, wenn in einem Falle das Bedürfnis rege geworden war, den Inhalt der alten Zettel zusammenzuschreiben, nun auch auf andern Gebieten das Beispiel nachgeahmt wurde, daß also beide Akte zeitlich nicht allzuweit auseinanderliegen.

Darf man nun aus dem oben angezogenen Art. 17 entnommenen Stelle weiter schließen, daß bei Erlaß des Münzerweistums die Münze nicht verpachtet war, so läßt sich innerhalb des Zeitraumes von 1292—1334 das Datum des Aktenstückes noch genauer fixieren.

Der erste bekannte Pachttermin läuft von 1296 Febr. 2 — 1300 Febr. 2. Hegel (D. St. Chron. IX 991) meint, daß derselbe damals vermutlich auf acht Jahre erneuert worden sei. Ich glaube das nicht. Eine Urkunde darüber liegt nicht vor; ebensowenig besitzen wir aus diesen Jahren eine Münzordnung, wie sie die Stadt sonst bei Neupachtungen zu erlassen pflegt. Sodann aber läßt sich 1298 März 4 der Rat vom Bischof die Zusicherung geben, daß die jetzt von ihm geschlagene Münze auf weitere 8 Jahre nach Ablauf der Pachtzeit Geltung habe. Das wäre nicht nötig gewesen, wenn der Rat im Besitz der Münzgerechtigkeit geblieben wäre, und nicht hätte fürchten müssen, bei Ausprägung bischöflicher Münzen seine Pfennige außer Kurs gesetzt zu sehen. Es kommt weiter hinzu, daß 1301 der Rat von einem, nicht, wie das 1292 geschehen ist und 1308, 1314, 1319, 1329 sich wiederholt, von unserem Münzmeister spricht. Das deutet doch daraufhin, daß das Münzmeistertum damals nicht vom Rate besetzt wurde. Zwei Jahre vor Ablauf des Termins, für welches der Rat seine Pfennige sicher gestellt hat, wird nun ein auf die Münze bezüglicher neuer Pachtvertrag mit dem Bischof abgeschlossen, der am 2. Febr. 1308, an demjenigen Tage also, an welchem der den Wert der städtischen Pfennige garantierende Vertrag ablief, in Kraft treten sollte.

Es ist nach alledem höchst wahrscheinlich, daß von 1300—1308 die bischöfliche Münze nicht veräußert war.

Der neue Pachtvertrag erstreckte sich bis 1314 Febr. 2; die von der Stadt am 28. Jan. 1308 erlassene Münzordnung hat dieselbe Gültigkeitsdauer. Von 1314 liegt ein Kontrakt nicht vor, wohl aber deutet der Erlaß einer für 3 Jahr gültigen Münzordnung darauf hin, daß für dieselbe Zeit das Prägungsrecht der Stadt überlassen war.<sup>1</sup> Ein neuer Vertrag auf Ueberlassung der Münze an die Stadt wird erst 1318 am 6. Febr. abgeschlossen und soll von 1319 Febr. 2 auf 10 Jahre in Kraft treten. Eine dementsprechend auf 10 Jahre erlassene Münzverordnung datiert von 1319 Febr. 22. Zwischen dem Ablauf des alten und dem Abschluß des neuen Kontraktes liegen also abermals zwei Jahre, während welcher der Bischof selbst die Verwaltung der Münze besorgt zu haben scheint.

Von 1329 sind wiederum Münzordnungen, die für 6 Jahre Gültigkeit haben und am 2. Febr. in Kraft getreten sind, von Seiten der Stadt ergangen, und von 1334 liegt noch einmal ein Pachtvertrag vor, durch welchen von 1335—1339 die Münze an die Stadt übergeht.

Hiernach scheint während der in Betracht kommenden Zeit die Münze zweimal vom Bischof selbst verwaltet worden zu sein: von 1300—1308 und von 1317—1319.

<sup>1</sup> Wiegand UB. II 265 löst das in der Münzordnung stehende Datum «fritag nach Velleinstag» als Febr. 15 auf, weil der 14. Febr. als Valentinstag im Elsaß bekannter sei als der 7. Jan., der Tag des heil. Valentin, Bischofs von Passau. Damit würde der Vertrag, der nächste «liehtmes Unsere frowen, die nu ze nehest komet» in Kraft treten soll, erst für 1315 Febr. 2 gültig sein. Für den vorliegenden Fall ist es wohl wahrscheinlicher, daß der 7. Januar als Valentinstag genommen ist, da sich bei dieser Annahme der neue Pachtvertrag unmittelbar an den alten anschließt.

Während eines dieser Termine wird das Weistum über Münze und Hausgenossen zusammen gestellt sein. Ich entscheide mich für die Zeit von 1317—1319, da diese Jahre der großen Rechtsaufzeichnung von 1322, zu welcher, wie gezeigt, das vorliegende Weistum in gewisser äußerlicher Beziehung stand, am nächsten liegen.<sup>1</sup>

Disz sint die stücke, als es die fünff uszgetragen hant und sü güt duncket, die man den gesworrenen für sol legen, die des gerihtes sint, obe es sü güt dunket und ouch als sie es funden hant an alten zedelen. und sint disz die reht, die ein münzmeister und die huszgenossen hant von dem bischofe von Sträszburg und der stift:

[1] Zü dem ersten sol ein münzmeister das gerihte besitzen uff der munssen von eins bischofes wegen.

[2] Der munszmeister und die huszgenossen sollent ouch das gerihte besetzen, als sü duncket uff iren eidt, dass sü nützlich und nottürfflig dunket der münssen und den huszgenossen und das arme und riche geliche beschee; und sollent der zwölffe sin, die do swerent oder gesworen hant zü dem gerihte ze gonde alle zinstage, also die glocke zwölffe sleht und in der munssemeister lüt gebieten. wer es aber, das es der münzmeister nüt getün möhte oder nit do enwere, so sol der hüter an sinre stat rihten und in verwesen. wer es ouch, das der munssemeister oder der hüter ir weder keinre do künde sin, so sol der elteste örtermeister under den zweyen, die dann örtermeister sint, das gerihte besitzen an eins münzmeisters stat alle zinstag also vorstelt, und sol man die zwölffe fregen, nüt me. es ist ouch zü wissende, das die zwölffe, die dann also ein jore gerihte haben sollent, nach dem jore zwölff anderwerbe kiesent<sup>2</sup> und usz den alten behaben uff die halben minre oder me, als es sü dann nottürfflig dunket; und hant (*sic!*) ouch dieselben zwölff, die dann des gerihtes sint, maht haben zü rihtende und alle stücke, uszgenommen do es eime an den lip gat oder die zwölffe bekantent, das sü iemans zü in bedürfften lützel oder vil. und welre huszgenosse also bey dem gerihte were und beruffet würde, die sol man fregen als die andern und ir urteil gelten als der, die dann des gerihtes werent. und also dann der gemeine zü gedinge würde gebotten, so mögent dann die huszgenossen urteilen und rihten, nach dem es für sü kommet, über lip und güt, als es von alter herkomen ist und ouch gehalten ist.

[3] Ouch ist zü wissende, als man an dem zinstage herkommet und man gerne rihten wolt, als vor stat, so sol der, der danne also rihtet, den zwölffen rü gebieten by sehs pfenningen. würde das verbrochen, so sol man es ime gebietten by eime schilling pfenning und sol man ouch die gebotte nit varen lassen; und was also verbrochen würdt, da sol das halbe werden dem münzmeister und das ander den örter.

<sup>1</sup> Es scheint mit diesem Ergebnis nicht in Einklang zu stehen, wenn es Art. 25 heißt: «wer es ouch das ieman swüre, semliche swüre, als an unser herren büchere geschriben stat, darumb man rüget 6 pfenninge zu bessernde.» Denn ausdrücklich sagt Königshofen «wan vormols hette men uf der Pfaltzen kein büch». Das ist aber wohl nicht so wörtlich zu nehmen, denn Stadtrecht IV und die unter der Benennung Stadtrecht V begriffenen Sammlungen waren ja bereits vorhanden. Auch ist es nicht ausgeschlossen, daß bei einer späteren Redaktion zeitentsprechende Aenderungen aufgenommen wurden. <sup>2</sup> Diese Art der Wahl entspricht der Ratswahl vor 1332.

[4] Ouch ist zû wissende, wenn der münzmeister oder der, der dann rihtet, also vor stet, nottürfftig duncket oder üt fürkommet, so mag er zû gedinge gebietten und das gerihte besitzen, glicher wise also vor stat. wana ouch das merreteil der zwölfte da sint, so mag man rihten; und was do das merreteil rihtet, das sol krafft haben.

[5] Ouch ist zû wissende, was also geurteilt würt und besserunge uff einen fiele, das sol man ime gebietten by fünff schillingen pfenningen in dryen tagen zû gebende. und wer es, das einer sich dawider satte, wer der were, so sol der münzmeister es ime danach gebietten aber in dryen tagen by 10 schilling pfenningen; wer es dann, das disz verbrochen würde, so sol es dann der münzmeister zû 10 stund für das gedinge bringen und sol es sagen umb die ungehorsame und sol es dann an einen setzen und sol man es ime dann gebietten by eime pfunde by der tagezit: wer dis alles also verbreche, so sol es aber der münzmeister oder der sine stat haltet, also vor stet, für das gedinge bringen und gieme dargebietten, der also hat verbrochen und in zû rede setzen und aber an einen setzen; und sol man 15 ime es gebietten by einer marck silbers. und wer es, das disz alles nit gehalten würde von dem, dem disz also gebotten würde und es verbreche, wer der were und also ungehorsam were, der sol sin münzrecht verloren haben, und sol das sinen kinden kein schaden sin an iren münzrecht.

[6] Ouch ist zû wissende, daz die zwölfte, die den zemale des gerihtes gewornnen 20 sint, mögent setzen uszwendig des rates zû rügende alle unfüge in der münssen, uff der münssen und vor der münssen uff dem bloch, wie sie allerbeste duncket. und welle also zû gewornne werdent gesat, die sollent rügen alle unzuht by iren truwen an eides stat.

[7] Ouch ist zû wissende, wer eime münzmeister übelrette, so sol es der 25 münzmeister für das geriht bringen by sime eide und sol es dann setzen an der gewornnen einen. und bekennen dann die gewornnen, das geiner besseren sol, so bessert er ein pfunt pfenning und vier wochen von der münse; und würde eim hûter, eime örtermeister oder eime gewornnen übel gerett, die sollent es ouch fürbringen by iren eiden; und wer dann also bessernde würt, der bessert zehen 30 schilling und viertzechen tage von der münse; und ist dis zû verstonde, als dicke man dirre vorgeschriben stücke tût oder nit also gehorsam were dem geriht und den rihtern, so sol man es rihten und rehtvertigen, als da bescheiden ist by dem eide.

[8] Ouch ist zû wissende, das nieman keinen wehssel sol in der stat und in 35 dem burgbanne triben, er sy dann ein huszgenosse an der münssen, were es aber, das iemans anders deheinen wehssel tribe in der stat oder in dem burgbanne, dem mag der münzmeister für sich gebietten und in zû rede stossen und in darumb rehtvertigen. unsere burgere mögent ouch ir tûch oder ander ir kouffmanschaft umb guldin oder groszen<sup>1</sup> geben oder anderleyge münzen und mögent ouch dasselbe 40 gelt, das sū also empfangen hant, umb ir gewende widerumb geben und ander

<sup>1</sup> Groschen nach Engel und Lehr, Numismatique de l'Alsace 1887. S. 190, erst seit 1397.

kouffmanschaft. woltent sū aber guldin oder groszen oder anderleyge münzen verwehsseln umb ander gelt, das sollent sū an die münse tragen und eime huszgenossen geben zū kouffende.

[9] Der münzmeister und die huszgenossen sollent ouch keinen zū huszgenossen empfohen, sin vatter sie danne ein reht huszgenosse und habe es empfangen und gewesen untz an sinen tod und da die kint elich sint.

[10] Es ist ouch zu wissende, welre huszgenosse, der an der münssen sitzt und den wehssel tribet, würde der belümet von diepstal wegen, dem sol der münzmeister oder sin stathalter einre, also vorstat, dargebietten unverzogenliche und in zū rede stossen umb die stucke, als er dann belümet ist. und empfünde es sich dann, das er schuldig were, so sol er sin münzrecht verloren han und nit me huszgenosse sin. were aber, das derselbe, dem dann also dargebotten würde, dem gerihte entwiche und nit gehorsam were, derselbe sol ouch sin münzrecht verloren haben glicher wise, also vor stot und sol sinen kinden nüt schaden, die dann lebent.

[11] Der münzmeister mag ouch angriffen alle, die valtsche tribent mit golde oder mit silber oder mit andern ungelichen gewiht oder wogen oder mit valschen münzen slähen oder pfenninge beschrotten, wo er es befindet und fürkomet oder erfüre, wo ieman belümet würde, der es getan hette. keme ouch ieman zū eime huszgenossen mit argwenige pfenningen oder argwenig golt oder silber, das sol der huszgenosse nit von ime lassen, er sage es danne vor dem münsemeister oder dem hüter.

[12] Ouch ist zū wissende, wer es das der münzmeister oder der hüter also ieman angriffe, der also valtsche getriben hette mit golde oder silber mit münzen oder pfenningen oder pfenninge beschrotten hette, fünde man hinder dem das abschrot oder den valtsche, den mag der münzmeister zū rede stossen und an ime erfahren, was er geton habe. als es dann der münzmeister erfert oder ime küntlich würde, das sol er für das gerihte uff der münse bringen für die huszgenossen und sol mit der urteil und rät die huszgenossen alle gemeinlich besenden uszwendig und indewendig der münzen, die zū iren tagen kommen sint, und sol den fürlegen die getat. die der begangen hatt, den er also angriffen hette, und sollent die gemeine urteil über in sprechen und besserunge.

[13] Unde wann ouch besserunge über den also erteilet würt von den huszgenossen gemeinlichen, so sol der münzmeister sū alle ires eides mannen, das sū an dem andern tage früge uff der münssen by ime zū gerihte sinent; und sol er den, der do missetan hat, für die münse stellen, ob er den lip verwürcket habe und sol an eime der huszgenossen setzen, wie er es bessern solle; und wann die besserunge gesprochen würdt, so sol der münzmeister rihten nach rehte; und was davon vellet, das würt dem münzmeister und den huszgenossen. der münzmeister hett ouch nit anzegriffen, wann in der stat zū Straszburg oder in dem burgbanne.

[14] Wer es, das der münzmeister ein angriffe, der Strassburger münse gefeltschet hett, uf den sol ein hüter clagen, daz er ime sine münse gefeltschet habe, und sol das clagen vor eime münsemeister und den gesworrenen huszgenossen, die dann das gerihte besitzent uff der münssen.

[15] Wer es ouch, das ieman angegriffen würde uszwendig des burgbannes in dem bistüm, in welchem gerihte das beschee, do er also angegriffen würde, umb das er falsche münse geslagen hette oder pfenninge hette beschrotten oder valtsche Straszburger pfenninge uszgetragen hette, wo das dem münzmeister fürkeme, da sol er den hüter hinschicken in dasselbe gerihte und sol den vogt und das geriht 5 manen, das sü von dem richten nach reht.

[16] Der hüter ist ouch nüt gebunden zü klagende von keime veltscher uszwendig der stat zü Straszburg und des burgbannes, er tū es dann gerne.

[17] Der münzmeister sol ouch ein hüter setzen mit eins bischofes wissende und willen oder mit des wille, der dann die münse inne hat von des bischofes 10 wegen, der dann den münzmeister güt duncket. und sol der hüter dann sweren an den heiligen, die münse zü behütende und zü bewarende, so er beste kan und als sü danne uffgesetzt ist oder uffgesetzt würt.

[18] Der münzmeister und die huszgenossen sint ouch überkomen durch nutz und notturft und der münse ere, das man alle die guldin sundern sol und wegen, 15 die lihten sundern und die sweren guldin und die bislege; und warfür die guldin genomen und koufft werden, dafür sol man sü geben und sol man ouch kein guldin ungewegen von der hand geben. wer das brichet, der bessert zehen schilling. und sol man vier erber man dazu kiesen, was man für güt und swer nemen sol. und sol der hüter die wegen tün seigen, das sü glich standen zü dem viertel jors, obe 20 man sü bedurff; und wemme sine guldin uszgewegen werdent, der sol sü nit underwerffen, die zü lihte werent.

[19] Ouch mag ein iegelicher guldin geben an den zölln oder uff dem Rine; das sol nieman schaden.

[20] Es sol ouch keinre an keime guldin me zü gewinne nemen dann einen 25 pfenning oder zwene pfenninge; er mag wol minre nemen und ist dis zü verstonde umb allerhande guldin, wie sü genant sint.

[21] Und wer also bessernde würt, der bessert zehen schilling. wer es das ieman harüber keinen ungewonlichen gewin neme, wo das der zwölffen eime fürkomet, der sol es rügen by sime eide und sol man es rihten. 30

[22] Es sol ouch nieman keinen guldin hoher nemen dann der gemeine louff an der münssen ist, dann zemäl umb das einre dem andern den wehssel nit empfüre und ime sin kunden damitte nit abe werde genomen oder das einre sin gelt dester 35 gerner hinder ime lasse. were es darüber, das einre den andern eren wolte, so mag er nemen die guldin, als man sü dann git dann zemal, nit hoher.

[23] Es sol ouch keinre über den dritten von ime nieman rüffen von wehssels wegen noch ouch sust verre rüffen noch haben by dem mantel oder by dem rocke, als er zü der düren usz oder in wolte. würt er gerüget, der bessert fünf schilling 40 pfenninge.

[24] Es sol ouch keinre den andern heissen liegen noch fluchen umbscheidenlich noch ubel reden fromden noch heimbschen umb keinehande dinge. wer also 45 gerüget würt, der bessert fünf schilling pfenninge.

[25] Wer es ouch das ieman swüre semliche swüre, als an unser herren

büchere geschriben stat, darumb man rüget 6 pfenninge zu bessernde, würt der gerüget von eime geswornnen, der bessert 5 schilling pfenninge.

[26] Es sol ouch nieman den andern werffen mit snewe oder mit andern dinge weder in schimpfe noch in ernste weder in der münssse, uff der münssse noch abe  
 5 der münssse noch ussewendig der münssen, als verre der grabe gat; wer da gerüget würt, der bessert 5 schilling pfenninge.

[27] Es sol ouch nieman bickel noch houwen in die bencke noch sust keinen schaden tûn; wer das tût, der bessert 5 schilling pfenninge, obe er gerüget würt.

[28] Wer es ouch das einre den andern slûge von knaben in der münssen, uff  
 10 der münssen oder inewendig des graben, der bessert 5 schilling pfenninge.

[29] Wer es aber das einre ein messer zuhet über ein andern in der münssen, uff der münssen, indewendig der münssen und des graben, würt der gerüget, der bessert vier lot silbers und vier wochen von der münssen oben und niden.<sup>a</sup>

[30] Wer es ouch das einre den andern wundet, in der münssen oder inde-  
 15 wendig des graben, davor got sy, wie das fürkomet, der bessert nach dem es ein geswornner rüget und erkennt, und sol dem rat alle reht behalten sin von messer ziehende oder von wunden.

[31] Es sol ouch nieman dem kneht und sime wip und gesinde, der uff der münzen sitzet oder wer daruff gesetzt würde, keine unzuht bietten noch sine  
 20 slosse zerbrechen noch sine geschirre noch keine ander dinge zerslahen noch zerwerffen. wer das dete, würde er gerüget, der bessert 5 schillinge und sol gieme sinen schaden uffrihten. und alle die, die doby sint gewesen, der ieglicher bessert 5 schilling pfenninge. und sollent es ouch die sweren zû rügende und fürzubringende, die dann uff der münssen sitzent oder gesetzt werdent nû oder hienach  
 25 und nit zû verswigende.

[32] Wer es ouch das ieman keine ture uffbreche und in die münsze gienge, oben oder niden, wie das fürkomet, der bessert ein pfunt und sol türen laden oder slosse wider machen. und wer des hilft, der bessert also vil.

[33] Man sol ouch die münssen an dem sonnentag noch an zwölbottentage nit  
 30 vor imbisz ufftûn ungeverlichen by fünf schillingen dann ein düre oder vettich<sup>1</sup> by der stegen ane geverde.

[34] Es sol ouch keins huszgenossen wip wehsseln noch wehssel triben ane geverde; wo das beschiht und fürkomet, der man bessert zehen schilling.

[35] Es sol ouch nieman in deheins würtes husz gon wehsseln, der würt sende  
 35 dann mit namen nach ime oder der gaste, der do wehsseln wil, umb das der wehssel an die münssse gange. wa das gerüget würt von iemanne, do sol der münzemeister zû rede stossen; und wer also bessernde würt, der bessert ein pfunt. und sollent ouch, die an den örter sitzent, die württe noch ir gesinde nit mieten, umb das ir brudere dargewiesen werdent.

40 [36] Der münzemeister und die huszgenossen sollent ouch über ieglich der

a. *Vord. inden.*

<sup>1</sup> = *Fittich, Thürflügel.*



vorgeschriben artickel gesworn setzen, als es sū gūt duncket, die den artickel rügen, als in befolhen würt oder als dirre brieff seit. und sollent dieselben geswornnen die artickel rügen und fürbringen zū dem ersten gedinge, als der münzmeister gesizet, und waz sū dann zermal wissent und su rügeber duncket by iren eiden.

[37] Die an dem fritage uff dem bloche sitzent und wehsselnt, die sollent nieman rüffen über den graben noch wincken under der louben oder under der pfaltzen nieman bezaln noch wehsseln. wolte ouch ieman den andern bezaln, das sol er tūn uff der münssen oder in der münssen mit beslossener türen. wer des nit tete und gerüchet würde, der bessert fünff schilling.

[38] Es sol ouch nieman spilen uff der münssen noch in der münssen keinre-  
hande spile uszwendig brettspiele, walen und kartenspiel by zehen schillingen. und sollent das die geswornnen rügen nach horsagen.

[39] Es sollent ouch nit me dann zwene mit einander gemein haben an den orter noch uff dem bloch an dem fritag by fünff schillingen.

[40] Es sol ouch keinre zwo stett noch zwey orter haben. und wanne ouch  
einre ein ort koufft hat, der sol, die wile er es hett, nieman intriben noch kein  
geteiltes geben. were es darüber, das es einre nit tūn wolt, so mag es einre dem  
örtermeister klagen. der sol gime gebietten dannen zū gonde by zehen schilling.  
were aber kein örtermeister do, so sol es der neheste geswornne gebietten an eins  
örtermeisters stat. ouch sollent die, die örter kouffent an dem mentag kein übertrag  
machen, das keinre den andern ere mit keinen furwortten, daz den ortener davon  
verslagen möhte werden und den andern in iren seckeln heimlich noch offenlich  
nemen. wer das brichet, würt der gerüget, der bessert zehen schilling. und sol man  
das rügen nach horsagen. und wer also orter kouffet, der sol bezalen vor imbisze.

[41] Ouch ist zū wissende, wo ieman stossig wurde mit eime huszgenossen,  
der do zū bancke sitzet oder gesessen were und an dem münzmeister oder hüter  
gerihtes vordert, so sol man ein gerichte machen und sol ginen fragen, obe er reht  
nemen wil vor den geswornnen. wil er dann reht nemen, so sol man ime das reht  
tūn und richten unverzogenlich. und sol man dem huszgenossen gebietten har fur  
gerichte zū dem ersten male by funff schillingen, zū dem andern male by zehen  
schillingen, zū dem dritten male by eime pfunde und darnach by eime jore und der  
münsse und darnach by fünff joren und darnach ewelichen und sol das sinen  
kinder nit schaden; und ist dis zu verstonde one eigen und erbe.

[42] Wer es ouch dasz ein huszgenossen mit dem andern stossig würdent, so  
sollent dise gebott glicher wise gon, also davor stot.

[43] Wer es ouch das man die münsse würde buwende nū oder hienach, so  
sol dem hüter kein alt holtz volgen noch dem münzmeister. wol das von alten  
zalbencken abe gebrochen würde, der man nit me haben wolt, die sollent eins  
hüters sin, als es ouch von alter har is komen, als wir erfaren hant.

[44] Ouch ist zū wissende, welre knabe huszgenosse werden wil, wer dann das  
gelt darwürffet für den münzmeister, der sol ouch geben und verbunden sin zū  
geben die funff pfunt eime örtermeister.

[45] Ouch ist zū wissende, was knehtes uff der münssen sitzen wil oder sitzet,

den sollent die huszgenossen kiesen. und wenne einre also gekosen würt, der sol dem hûter sicherheit tûn für hundert pfunt pfenninge. wer ouch also uff die münssse komet, dem sol man geben ime und sime wibe alle jore ein pfunt, zu wihnahten zehen schillinge und zu sünghihten zehen schillinge für alle dinge, und sol derselbe knecht gebunden sin, die münssen nahtes zû besliessende türe und laden unden und oben zû der torglocken und morgens uff ze tûnde zû der torglocke türe und venster. und sol ouch er zû geding gebietten, so es ein hûter heisset oder ein örtermeister oder wenne man sin bedarff.

December 23.

Juni 24.

[46] Ouch ist zû wissende umb den knecht, der do den gesellen dienet und der glüten warten sol, dem sol man geben zû der wochen ostern untz zû sant Michels tage alle woche 8 pfenninge und von sant Michels tage bitze zû ostern alle wochen 16  $\text{ſ}$  und sol im geben 4 sol. den. zû summer umb einen schantz und zû winter 8 sol. den. umb einen grauwen rocke. und sol derselbe knecht warten der gesellen und des geschirres und der tischelachen zû gehaltende, das ime dann empfolhen würt von eime örtermeister. und sol derselbe knecht ouch sicherheit tûn, für das ime dann also empfolhen würt.

September 29.

[47] Ouch ist zû wissende, das alle die zû bancke sitzent und den wehssel tribent, jung und alt, die pfenninge kiesen sollent one geverde, Heidelberger und böse pfenninge usz. und wenne ouch eime dieselben pfenninge wider von der hant git eintzeiht oder miteinander, waz ime dann also usz gekosen würt und er übersehen hette, die sol er nit me wider under werffen weder in die pfenninge noch under ander pfenninge noch für gût sû me uszgebende in keinen weg one geverde. und sollent das alle die globen by der truwen an eides stat, die verkosen pfenninge nit me ver gût uszgebende, die also ungekosen würdent zû einem male in der stat.

[48] Ouch ist zû wissende, das man alle jore einen andern örtermeister setzen sol und sollent ouch die örtermeister nüt übernommen geben dann an dem mentage 4  $\text{ſ}$  und an unsers herren fronlichnamstage einen omen wins. wer darüber üt darlihe oder gebe, dem sol man nüt geben noch abeslahen.

[49] Wer es ouch, das die huszgenossen gemeinliche in eime garten werent oder ieman hettent geladen zû libe oder zû leide, so mögent die zwene örtermeister maht haben, übernommen zû gebende bescheidenlichen mit der geswornner rät.

## II. Der Münzmeister.

*Das nachfolgende Stück findet sich im StA. AA Art. 44 fol. 39 im Anschluß an eine Abschrift der Münzverordnungen aus dem ersten Stadtrecht und eine dem beigegebene deutsche Uebersetzung. Die Bestimmungen stehen den oben abgedruckten Aufzeichnungen zeitlich wohl gleich. Wie nach Art. 13 so fallen auch nach der vorliegenden Verordnung die Besserungen zur Hälfte an den Münzmeister, zur Hälfte an die Hausgenossen, nicht wie 1369 an den Rat. Ebenso erhält hier wie dort der Münzmeister den zehnten Pfennig vom Schlagschatz.*

Item ein münzmeister ampt lihet ein bischoff von der hant und sint dis des münzmeisters reht: ist das er rihtet uff der münssen umb valtsch silber und golt

Str.

und valtsche pfenninge, wellerhande es sii, und wanne man pfenninge machet zů Straszburg, so vellet ime der zehende pfenning von dem slege schätze. und wer huszgenosz würt, der sol dem múnzmeister einen halben vierdung silbers geben<sup>1</sup> und sol ouch einen kneht uff die múnssse seszen, der für gebüttet und da uff gesessen ist mit huse. und was besserungen da vellet, das würt eime múnzmeister halber und dem huszgenossen halber. lat aber der múnzmeister sin teil varen, so sollent die huszgenossen ouch irs lassen varen.

III. Verzeichnisse der Straßburger Hausgenossen.

Str. StA. Art. 44. fol. 5—13.

1283.

1283  
Februar 1.

Anno domini 1283 in vigilia purificationis b. Marie virginis renovata est hec carta. hec sunt nomina dominorum, qui jus habent in moneta, qui dicuntur huszgenossen in Argentina:

Johannes filius Erbonis Judicis	Dietmarus Ripelin
Johannes filius ejus	Petermannus filius fratris sui
Reymboldus frater ejus	Petrus, Johannes filii ejus
Burckardus Spender	Hugo Tanris
Otto Ripelin	Conradus Ripelin
Hugo filius ejus	Johannes filius ejus
Reymboldus de Friburg der Sússe	Nicolaus Waldener
Hugo Wirich	Johannes Schilt
Johannes filius ejus	Petrus frater Zornonis
Henselinus ejus filius	Burckardus filius ejus
Hugo filius ejus	Hugo frater ejus
Heintzelinus filius ejus	Johannes Panphile
Nicolaus filius Götzonis	Burckardus filius ejus
Nicolaus Wissegen	Hugo de Vegerszheim
Nicolaus Zorn juvenis	Syfridus filius ejus
Nicolaus Zorn senior	Johannes filius Rüdolffi Lentzelini
Hugo Zorn	Conradus Rihter filius ejus
Reinboldus Zorn filius ejus	Rülin Lentzelin
Rülinus Zorn, Nicolaus Zorn, Lampertus Zorn filii sui	Hugo filius Heinrici Lentzelin Lentzelinus ante monasterium
Hugo filius Burckardi Ripelin	Johannes filius ejus
Albertus Rülenderlin	Johannes filius dicti Grüwalt
Burckardus filius Hugonis	Heinricus Lentzelin
Hugo frater Zornonis	Nicolaus Lentzelin dictus Soldan

<sup>1</sup> Vgl. hierzu StR. I, 77.

Nicolaus filius ejus	Rülinus Eberlin
Cüntzo frater ejus	Nicolaus filius ejus
Rüdolffus frater eorum	Rülinus filius ejus
Johannes Lentzelin in aqua	Petermannus Vogetelin
Johannes filius ejus	Johannes filius ejus
Nicolaus filius ejus	Johannes Vogetelin
Jacobus filius ejus	Conradus Kleine
Rülinus frater ejus	Conradus Strubo
Nicolaus frater ejus	Nicolaus Rebestog
Johannes filius Rülini	Nicolaus Kagenecke
Nicolaus filius ejus	Cüno filius ejus
Jacobus frater eorum	Nicolaus frater ejus
Conradus filius Rülin Clobelouch	Johannes Kagenecke
Johannes frater ejus	Johannes filius ejus
Otto Clobelouch	Heinricus Marsilius
Wernlin Clobelouch	Götzo filius ejus
Nicolaus filius ejus	Wetzelo Marsilius
Johannes filius dicti Wernlini	Heinricus filius ejus
Wernlins filius ejus	Wetzelo frater ejus
Johannes frater ejus	Sigelinus Schenterlin
Johannes Clobelouch	Wetzelo Brogere
Johannes Kleinlin	Nicolaus filius Henrici Rufi
Johannes, Nicolaus, Johannes filii ejus	Johannes, Conradus filii ejus
Gösselin Clobelouch	Conradus Broger
Gösselin filius ejus	Conradus filius ejus
Nicolaus filius ejus	Nicolaus, Cüntzelinus fratres
Johannes Klobelouch	Conradus filius ejus
Ottelinus Clobelouch	Johannes filius Rülini Schenterlin
Heinricus de Pfettenszheim	Rülinus Schenterlin
Lätoldus de Hadestat	Sigillinus frater ejus
Conradus de Hechingen	Burckardus frater ipsorum
Conradus filius Rebestog	Lembelinus filius Lamperti
Johannes filius ejus	Johannes filius ejus
Nicolaus filius ejus	Johannes filius Lamperti
Conradus filius Eberlini	Fridericus filius Lamperti
Petermannus, Wolfhelmus fratres	Lembelinus ejus filius
Johannes filius Eberlini	Lembelinus filius Sigelini
Johannes filius Cüntzelin Vogetelin	Johannes Crotz
Cüntzelinus frater ejus	Johannes ejus filius
Eberlinus	Burckardus ejus frater
Hugo frater ejus	Lembelinus ejus filius
Heinricus Eberlin	Wentzelman frater eorum
Rülmannus filius ejus	Waltherus Rüses

- Rüdigerus Ruses  
 Bertholdus Ruses  
 Johannes Appet  
 Conradus Herlin  
 Nicolaus de Rodeszheim  
 Ludewicus de Rodeszheim  
 Betzelinus filius ejus  
 Henselinus filius ejus  
 Conradus de Rodeszheim  
 Johannes de Rodeszheim  
 Burckardus de Rodeszheim  
 Rūlinus de Stabulo  
 Johannes de Stabulo  
 Otto Nuszboim  
 Rüdigerus frater ejus  
 Bertholdus Erlin  
 Erlinus frater ejus  
 Erlinus filius Erlini  
 Burckardus filius Erlini  
 Cāno frater ejus  
 Bertholdus filius Erlini  
 Hugo Stubenweg  
 Erlin frater suus  
 Johannes frater ipsorum  
 Petrus Bützelin  
 Johannes filius Johannis Bützelin  
 Johannes filius ejus  
 Rulemannus frater ejus  
 Hugo frater eorum  
 Petermannus frater ejus  
 Bertholdus Clewelin  
 Rūlmannus frater ejus  
 Johannes Clewelin  
 Johannes filius ejus  
 Wernherus filius Brunonis  
 Johannes filius ejus  
 Fritzo filius ejus  
 Johannes filius ejus  
 Conradus Crüche  
 Conradus filius ejus  
 Johannes filius ejus  
 Johannes filius Johannis Cürche  
 Johannes filius ejus  
 Diethericus filius Hartungi in aqua  
 Erbo frater ejus  
 Erbo Mendewin filius ejus  
 Waltherus Erlin  
 Hesso filius ejus  
 Waltherus frater ejus  
 Erlinus frater ejus  
 Hugo de Wintertür  
 Rūdolff de Wintertür  
 Conradus de Wintertür  
 Conradus filius ejus  
 Cüntzelinus filius ejus  
 Nicolaus filius ejus  
 Johannes frater ejus  
 Johannes, Cüntzelinus, Nicolaus filii ejus  
 Nicolaus Hochmeiger  
 Rūdolffus filius ejus  
 Nicolaus filius Hermanni de Wintertür  
 Conradus de Wintertür  
 Johannes filius ejus  
 Petrus de Wintertür  
 Nicolaus Becke  
 Johannes filius fratris sui  
 Götzo filius Rufi  
 Ebelinus filius ejus  
 Johannes Pulex  
 Johannes frater Lentfridi  
 Johannes Köllin  
 Nicolaus dictus Köllin  
 Rūlinus filius ejus  
 Johannes Vende  
 Heinricus frater ejus  
 Rūlinus Tasche  
 Nicolaus zū dem Dornere  
 Johannes filius ejus  
 Heinricus filius ejus  
 Jacobus filius Conradi Tasche  
 Petrus filius Johannis Dasche  
 Fridericus de Dambach  
 Hugo Watter  
 Hugo ejus filius  
 Nicolaus ejus filius  
 Johannes ejus filius

Johannes vom Riet	Petermannus filius ejus
Johannes filius ejus	Johannes filius ejus
Johannes ejus filius	Johannes filius ejus junior
Nicolaus filius ejus	Johannes filius ejus
Johannes filius ejus	Nicolaus Pfaffenlap
Nicolaus filius ejus	Johannes filius ejus
Bertholdus filius ejus	Johannes filius ejus
Johannes filius dicti Johannis	Erbo Pfaffenlap
Petermannus frater ipsorum	Nicolaus Bäterich
Wernher vom Riet	Johannes Sele
Johannes filius ejus	Hugo filius Wirici
Bertholdus vom Riet	Johannes filius Wirici
Nicolaus filius ejus	Berlinus filius Berwig
Hugo, Johannes, Bertholdus fratres ejus	Berwig filius Hessonis
Wolffhelm vom Riet	Johannes filius Petri Berlini de Rotenburg
Johannes, Burckardus, Wolffhelmus filii ejus	Rûlin filius ejus
Nicolaus, Hugo, Bertholdus filii ipsius	Petrus filius ejus
Friderich vom Riet	Eberlinus filius Johannis de Schöneck
Bertholdus filius ejus	Johannes frater ejus
Heintzelinus filius ejus	Petrus de Schöneck
Bertholdus frater ejus	Johannes filius ejus
Bertholdus der Crebissere	Petrus, Henninus, Nicolaus, Johannes filii predicti Johannis
Johannes de Sarburg	Jacobus ad ursam
Johannes Klosener	Johannes filius ejus
Götzo Voltsche	Johannes Rosselin
Götzo filius ejus	Burckardus Rosselin
Völtsche	Nicolaus Rösselin
Jacobus filius ejus	Jacobus Rösselin
Reinboldus filius ejus	Petrus Rösselin
Johannes filius ejus	Fridericus filius Gerungi de Hagenowe
Götzelinus, Reinboldus, Johannes filii ejus	Conradus Merswin
Petrus frater eorum	Syfridus Merswin
Götzo filius ejus	Nicolaus, Johannes, Sifridus, Cüntzelinus filius ejus
Reymboldus filius ejus	Johannes Kôrnelin
Petrus, Reymboldus, Johannes filii ejus	Petrus filius ejus
Cüntzemannus ante monasterium	Götzelinus Baldemar
Waltherus frater ejus	Heinricus Baldemar
Fridericus Pfaffenlap	Götzelinus Baldemar
Johannes filius ejus	Petrus Baldemar
Johannes filius ejus	Beldelinus
Fritschemannus frater ejus	Johannes von Bercheim
Bertholdus filius ejus	

- Johannes filius ejus  
 Heinricus Haiersida  
 Heinricus filius ejus  
 Otto Haiersida  
 Heinricus Gleselin  
 Cāno filius sororis Gleselin  
 Fridericus filius ejus  
 Dietherus Trûche  
 Conradus de Knörszheim  
 Johannes de Knörszheim  
 Johannes von Utenheim  
 Conradus Richter  
 Conradus filius ejus  
 Petrus filius ejus  
 Nicolaus Dirre  
 Heinricus frater ejus  
 Orttwinus Swarber  
 Heinricus Swarber  
 Heinricus filius ejus  
 Heinricus filius ejus  
 Johannes Swarber  
 Ūlricus Swarber  
 Petrus Swarber  
 Johannes, Ūlricus, Bertholdus filii ejus  
 Jacobus Swarber  
 Jacobus de Barre  
 Johannes Umbegürte  
 Johannes filius ejus  
 Johannes frater ejus  
 Volmarus Trûbe  
 Avetsch frater ejus  
 Burckardus de Mûlnheim  
 Johannes filius ejus  
 Bûrckelinus filius dicti Johannis  
 Heinricus filius ejus  
 Johannes, Burckardus, Johannes, Ūlricus,  
     Heinricus filii ejus  
 Burckardus filius ejus  
 Johannes filius ejus  
 Burckardus filius ejus  
 Waltherus de Mûlnheim  
 Johannes filius ejus  
 Waltherus Lyrcke  
 Heinricus Lyrcke  
 Götzo dictus Lente  
 Menselinus filius ejus  
 Lento frater ejus  
 Wolffelinus filius ejus  
 Johannes der Zölner  
 Henselin zû der Rusen  
 Reymboldus filius Vulpis  
 Diethericus de Hirtinheim  
 Wolffhelmus filius ejus  
 Diethericus filius ejus  
 Conradus Sûnlin frater ejus  
 Otto Schotto von Hirtinheim  
 Johannes frater ejus  
 Ūlricus Bökkelin  
 Heinricus filius ejus  
 Johannes frater ejus  
 Ūlmannus frater ejus  
 Heinricus filius Heilmanni  
 Nicolaus filius ejus  
 Richwinus Körner  
 Eigelwardus, Jacobus filii sui  
 Götzo longus de Hagenowe  
 Conradus filius ejus  
 Nicolaus Bischoff  
 Conradus de Zabernia  
 Rûdolffus filius ejus  
 Conradus frater ejus  
 Thomas, Nicolaus, Rûdolffus filii sui  
 Richwin von Roppenheim  
 Ūlricus filius ejus  
 Nicolaus frater ejus  
 Johannes, Nicolaus filii sui  
 Burckardus Wolfgang  
 Erbo filius Erbonis Schenterlin  
 Sixtus frater ejus  
 Conradus filius Heinrici dicti Watter  
 Johannes Sefrit  
 Götzo Wiszbrottelin  
 Johannes frater ejus  
 Hugo filius Götzonis predicti  
 Johannes filius ejus  
 Elenhardus filius Cântzemanni

Elenhardus, Elenhardus filii sui	Johannes Strit
Burckardus frater ejus	Heinricus filius ejus
Wernherus Loch	Johannes frater ejus
Johannes filius Gerungi de Hagenowe	Petrus dictus Berer
Johannes Bützelin filius Johannis Bützelin	Bero filius ejus
Petermannus frater ejus	Wilhelmus dictus Nappe

## 1310.

Anno domini 1310 nonas aprilis. disz sint der herren namen, die do recht habent  
in der münzte zû Strazburg und heissent huszgenossen : 1310  
April 5.

Johannes der Junge	Peter von Schöneck des alten Zorns brüder
Reymbolt sin brüder	Burckart sin sün
Hug Ripelin hern Otten Rippelins sün des alten	Hug sin sün
Otte sin sün	Burckart Panfelin
Claus sin sün	Syfrit von Vegerszheim
Hug Wirich	Conrat Richter
Johannes sin brüder	Heinrich Lentzelin
Nicolaus Zorn der münzmeister	Nicolaus Soldan
Nicolaus Zorn der Lappe	Nicolaus sin sün
Nicolaus Zorn sins brüder sün	Johannes Grünwalt
Johannes Zorn des brüder	Claus sin sün
Reymbolt sin sün	Johannes sin sün
Claus sin sün	Heintzelin sin sün
Rûlin sin sün	Johannes Lentzelin an sant Nicolaus brucke
Zörnlin sin sün	Jacob sin brüder
Hug Zorn	Thoman, Frantze, Rûlin ir brüdere
Albrecht Rûlenderlin	Rûlin Lentzelin
Rûlin sin sün	Johannes sin sün
Burckart Schultheisse	Claus sin sün
Claus sin brüder	Rûlman sin sün
Dietmar Ripelin	Johannes Rûlin Clobelouchs sün
Peterman Ripelin	Otte Knobelouch
Peter sin sün	Claus jung Wernlin Knobelouchs sün
Johannes sin sün	Johannes Wernlin Knappen sün
Conrat Ripelin	Johannes des alten Knobelouchs sün
Johannes sin brüder	Kleinlin sin brüder
Johannes Schilt	Claus sin brüder
Nicolaus Waldener	Götzelin Knobelouch
	Gösselin sin sün



- Johannes sin brüder  
 Claus sin brüder  
 Johannes sin brüder  
 Johannes Knobelouch  
 Weltschin Erlins dohterman  
 Johannes Ülin sin sün  
 Walther sin sün  
 Claus sin sün  
 Johannes Rebestock  
 Cüntzelin sin sün  
 Claus sin brüder  
 Wolffhelm sin brüder  
 Peter sin brüder  
 Johannes Cüntzelin Vogetelins sün  
 Cüntzelin sin brüder  
 Eberlin Crönlín  
 Hug sin sün  
 Heinrich Eberlin  
 Rülman sin sün  
 Rülín Eberlin  
 Johannes Peter Vogetelins sün  
 Johannes Peter Vogetelins der alt  
 Conrat Strube  
 Cüne von Kagenecke  
 Claus sin brüder  
 Heinrich Wetzel  
 Wetzel sin brüder  
 Wetzel Broger  
 Conrat sin brüder  
 Johannes sin sün  
 Conrat sin sün  
 Johannes Schenterlin  
 Claus sin brüder  
 Cüntzelin sin brüder  
 Rülman sin sün  
 Burckart Schentterlin  
 Johannes Lembelin hern Lembelins sün  
 Hanneman Lembelin  
 Laup Buman  
 und Johannes sin brüder  
 Fritzman sin brüder  
 Lembelin Fritzemans sün  
 Fritschelin ouch sin sün  
 Wetzeman  
 Walther Rüses  
 Claus von Rodeszheim  
 Ludewig von Rodeszheim  
 Bertschelin sin sün  
 Bertschelin des sün  
 Burckelin sin sün  
 Henselin ir brüder  
 Henselin sin sün  
 Henselin des sün  
 Johannes Stúbenweg  
 Otto Nuszböim  
 Rüdiger Nuszböim  
 Erlin hern Erlins sün des alten  
 Burckart sin brüder  
 Erlin sin sün  
 Henselin, Burckart sin süne  
 Bertholt sin brüder  
 Johannes Bützelin  
 Johannes sin sün  
 Wernlin sin sün  
 Peter sin brüder  
 Rüleman Bützelin  
 Hug sin brüder  
 Peter sin brüder  
 Rülman Clewelin  
 Johannes sins brüder sün  
 Johannes des brüder  
 Johannes Brune  
 Fritscheman sin sün  
 Johannes sin sün  
 Cüntzelin Cüntz Kruchen sün  
 Johannes sin brüder  
 Johannes Krúchelin  
 Johannes, Johannes sin süne  
 Johannes Suremost  
 Erbe Mendewin  
 Hesse Erlin  
 Walther sin brüder  
 Erlin Snützetúrlin  
 Conrat von Wintertúr der zollere  
 Cüntzelin sin sün  
 Claus von Wintertúr des zollers brüder

Johannes von Wintertür ouch sin brüder	Götze Voltsche zû Katzenburne
Johannes des sün	Reymbolt Jacob Voltschen sün
Cüntzelin sin sün	Götze Völtsche
Nicolaus sin sün	Götze sin sün
Walther sin sün	Reymbolt sin sün
Lauwelin sin sün	Peter sin sün
Reymbolt des Homeigers sün	Johannes sin sün
Johannes zû dem Engel von Wintertür	Volmar sin sün
Johannes sin sün	Johannes Reymbolt Voltschen sün
Claus Kôlin	Reymbolt des brüder
Heintzeman zûm Helffande	Peterman Götze Voltschen brüder des alten
Hug Watter	Walther zû dem Spiegel
Claus sin sün	Johannes Pfaffenlapp Schützelins sün
Johannes sin sün	Fritscheman sin brüder
Johanus zûm Riet zûm Schirme	Nicolaus sin brüder
Manse sin brüder	Bertschelin Pfaffenlapp
Johannes Mansen sün	Bertschelin sin sün
Bertholt sin sün	Henselin sin sün
Jeckelin sin sün	Peterman sin sün
Bertholt Johannes und Mansen brüder	Johannes Pfaffenlapp
Hanseler ir brüder	Hesse sin sün
Claus ir brüder	Küntze sin sün
Johannes ir brüder	Fritschelin sin sün
Hug hern Behtoltz sün zûm Riet	Johannes des sün
Frantze sin sün	Nicolaus Pfaffenlap der Mursel
Johannes sin brüder	Johannes sin sün
Bertholt sin brüder	Johannes ouch sin sün
Johannes Wolffhelm zû dem Riet	Johannes Rotenburg
Wolffelin sin sün	Peter sin sün
Burckart sin brüder	Berwig ouch sin sün
Wölffelin sin sün	Râlin sin sün
Henselin sin sün	Johannes von Schönecke
Burckelin sin sün	Peter sin sün
Claus sin brüder	Hennin sin sün
Henselin sin sün	Claus sin sün
Hug sin brüder	Johannes sin sün
Bertholt ir brüder	Bürckelin sin sün
Peterman sin sün	Johannes Ber
Wolffelin sin sün	Jeckelin sin sün
Bertholt zûm Riet zû Marckbach	Claus sin sün
Henselin zû Marckbach	Burckart Rosselin
Johannes hern Johannes sün zûm Riet	Hanns sin sün
Johannes Closener	Henselin sin sün

Claus Rosselin	herre Walther sin brüder
Henselin sin sūn	Johannes sin sūn
Peter Rosselin	Eberlin sin sūn
Conrat Merswin	Menselin Lente
Syfrit Merswin	Johannes sin sūn
Jacob sin sūn	Wölffelin Lente
Claus sin sūn	Götze sin sūn
Johannes sin sūn	Heintzelin zū der Rūsen
Syfrit sin sūn	Dietherich sin sūn
Cüntzelin sin sūn	Johannes von Hirtingheim
Rūlman ouch sin sūn	Johannes Böckelin
Johannes Körnelin	Johannes sin sūn
Peter sin sūn	Claus sin sūn
Johannes des sūn	Ūlman Böckelin
Doze Baldemar	Symot sin sūn
Beldelin	Johannes sin sūn
Johannes von Bergheim	Heinrich Heilman
Heinrich Heigerse	Claus sin sūn
Fritzeman Gleselin	Heintzelin des sūn
Diether Kruche	Claus sin sūn
Conrat Richter	Rūlin sin sūn
Peter sin sūn	Richwin Kórner
Conrat sin sūn	Jacob Eigelwart
Heinrich Swarber	Rūlman von Zabern
Heinrich sin sūn	Rūlman sin sūn
Peter Swarber	Claus sin sūn
Johannes, Ūlrich, Bertholt, Claus, Peter, Jacob, Heinrich sin sūne	Johannes sin sūn
Jacob von Barre	Richwin von Roppenheim
Jacob sin sūn	Claus sin sūn
Groszhanns Umgebürte	Johannes des sūn
Cleinhanns sin brüder	Michel sin sūn
Johannes von Mūlnheim	Clein Hanns ouch sin sūn
Burckart sin sūn	Erbe Schenterlin
Heinrich von Mūlnheim	Sixtus sin brüder
Johannes sin sūn	Sixtus sin sūn
Burckart sin sūn	Conrat Watter
Johannes Ūlrich sin sūn	Götze Wiszbröttelin
Heinrich sin sūn	Hug sin sūn
Burckart von Mūlnheim	Johannes sin sūn
Johannes sin sūn	Wölffelin sin sūn
Burckart sin sūn	Johannes Wiszbröttelin
Johannes von Mūlnheim in dem Fronhofe	Elenhart Cüntzemans sūn
	Elnhart sin sūn

Johannes sin sūn	Peter Ber in Kalbesgasse
Elnhart des sūn	Ber sin sūn
Elnhart ouch sin sūn	Wilhelm Nappe
Burckart Elnhart	Hanseler von Schönecke
Wernher Loch	Wilhelm von Tegervelt
Johannes Langwalt Gerunges sūn von Hagenowe	Nicolaus der Maler
Johannes Bützelin der cleine	Götzo von Grostein der münzmeister
Peter sin brüder	Hanns sin sūn
Heinrich Swert	Romer sin brüder
Johannes sin brüder	Claus sin brüder
	Dietherich Richter

## 1332.

Anno domini 1332 feria 5 post Epiphaniam. disz sint der herren namen die da reht habent in der münssen zū Strazsburg und heissent huszgenossen : 1332  
Januar 9.

herren Reymbolt Hüffelin	Claus sin sūn
Ottelin Ripelin	Johannes Knobelouch
Claus sin brüder	Wernlin Knappen sūn
Claus Zorn der Lappe	Johannes Rūlin Clobelouchs sūn
Johannes Zorn	Henselin sin sūn
Claus Zorn der schultheisz	Claus sin sūn
Hug Zorn	Johannes des alten Knobelouchs sūn
her Claus von Būlach sin sūn	Wilhelm Noppe
Rūlin Rūlenderlin	Cleine Knobelouch
Burckart Schultheisse	Cleine Krebisser
Peterman Ripelin	Henice Kolin
Peter sin sūn	Claus Knobelouch
Henselin sin sūn	Gösselin Knobelouch
Johannes sin sūn	Gösselin sin sūn
Johannes Ripelin	Gösselin sin brüder
Conrat Richter	Henselin Knobelouch
Claus Soldan	Walther Knobelouch
Johannes Grūnewalt	Henselin sin brüder
Claus sin brüder	Claus sin brüder
Thoman Lentzelin	Johannes Rebestock
Lentzelin sin brüder	Cüntzelin sin sūn
Johannes sin sūn	Claus Rebestock
Claus Lentzelin	Böldelin sin sūn
Rūleman sin brüder	Peter Rebestock

Peter sin sün	Lauwelin sin sün
Claus sin sün	Cüntzelin sin brüder
her Claus Halpbecke	Henin sin sün
Wölfelin Rebestock	Claus sin brüder
Wölfelin sin sün	Johannes sin sün
Cüntzelin sin brüder	Reymbolt sin brüder
Johannes Voget	Walther sin brüder
Rülman Eberlin	Lauwelin sin brüder
Rülman sin sün	Hug von Wintertür
Wetzel Broger	Cântz sin brüder
Hügelin Broger sin sün	Claus Watter
Conrat Broger	Cüntzelin sin sün
Claus Schenterlin	Johannes sin brüder
Cüntzelin sin brüder	Johannes zû dem Riet der alte
Rülman sin brüder	Berthold Manse
Johannes Lembelin	Henselin sin sün
Johannes Buman	Bersche sin brüder
Lamb Buman	Jeckelin sin brüder
Johannes sin sün	Hanseler zû dem Riet
Fritscheman Lembelin	Claus Swane zû dem Riet
Lembelin sin sün	Bertholt sin sün
Cüntzelin sin sün	Henselin sin sün
Betschelin von Rodeszheim	Johannes Swane zû dem Riet
Burckelin sin brüder	Frantze zû dem Riet
Henselin sin brüder	Bertsche zû dem Riet
Johannes von Rodeszheim	Johannes Wölfelin zû dem Riet
Henselin sin sün	Wölfelin zû dem Riet
Clein Johannes sin sün	Henselin sin brüder
Claus sin sün	Burckelin sin brüder
Burckart Erlin	Claus zû dem Riet
Henselin sin sün	Henselin sin sün
Burckart sin sün.	Hug zû dem Riet
Wölfelin Bützelin	Bertholt zû dem Riet
Peter sin brüder	Peterman sin sün
Hug Bützelin	Behtolt sin sün
Johannes Clewelin	Johannes Vetter Hanns sün zû dem Riet
Johannes Brune	Götze Voltsche by Katzenburnne
Fritscheman Brune sin sün	Reymbolt Bikeis
Hesse Erlin	Götze Voltsche
her Burckart Tuwinger	Henselin Voltsche
Henselin sin sün	Henselin sin sün
Johannes von Wintertur	Conrat Krebesser
Johannes sin sün	Volmar Voltsche

Johannes Reymbolt Voltschen sūn	Johannes sin sūn
Peter Voltsche der alte	Burckart sin sūn
Sigelin sin sūn	Johannes Ūrich sin sūn
Johannes Pfaffenlap Schützelins sūn	Heinrich sin sūn
Claus sin brūder	Burckart von Mūlnheim
Berschelin Pfaffenlap	Claus sin brūder
Henselin sin brūder	Henselin sin brūder
Cūntz Pfaffenlap	herre Hildebrant von Mūlnheim
Johannes Mürsel	Eberlin von Mūlnheim
Johannes Mürsel der Junge	Johannes sin brūder
Peterman Rotenburg	Johannes Menselin
Berwig sin brūder	Wolfelin Lente
Claus sin brūder	Johannes Sūnlin
Johannes von Schōnecke	Claus sin brūder
Peter sin sūn	Frantze sin brūder
Johannes sin sūn	Johannes Bōckelin
Bürckelin sin sūn	Claus sin brūder
Jeckelin Ber	Symond Bōckelin
Claus sin brūder	Johannes sin brūder
Hanns sin brūder	Claus sin brūder
Henselin sin brūder	Claus Heilman
Heintz Ber	Johannes von Zabern
Johannes Bōsselin	Johannes Roppenheim
Claus sin brūder	Michel sin brūder
Cūntze Merswin	Clein Hanns sin brūder
Henselin sin sūn	Sickes sin sūn
Peter Merswin Cūntzemas brūder	Henselin Sickelin sin brūder
Cūntze sin brūder	Hug Wiszbröttelin
Jacob Merswin	Ellenhart
Rūlman Merswin	Henselin sin sūn
Johannes Kōrnelin	Johannes Ellenhart
Dose Baldemar	Hanseler von Schōnecke
Johannes Bercheim	Wilhelm von Degervelt
her Heintzelin Swarber	Wilhelm sin sūn
Johannes Swarber	Gūnther sin brūder
Ūrich sin brūder	Erbe sin brūder
Bertholt sin brūder	Claus Maler
Claus sin brūder	Gōtze von Grostein
Peter sin brūder	Hanse sin sūn
Jacob sin brūder	Gōtze sin brūder
Heinrich sin brūder	Romer von Grostein
Bürckelin von Mūlnheim	Claus von Grostein
Heinrich von Mūlnheim	Dietherich Richter

## IV. Verzeichnis der zur Münze gehörigen Lehen.

Aus Codex G 377 (Str. BezA) Vgl. die Beschreibung der Handschrift S. 189. Die nachfolgenden Namen gehören ungefähr in die 20er Jahre des 13. Jahrhunderts.

Dis sint die lehen, die da gant von der münssen :

- Item her Niclaus Zorn dem schultheissen 14 üntze.
- » hern Johans Zorne 8 schillinge one 3 den.
  - » hern Niclaus Jung Zorne 8 schillinge one 3 den.
  - » hern Claus Zornes seligen irz brüders kint 8 sol. one 3 den.
  - » einen pfening gil men in gemeine.
  - » hern Hug Zorne 14 üntze.
  - » hern Reimbolt Süssen 1 lib.
  - » Tanrisze hern Hug Rihters dohterman 22 1/2 sol.
  - » Tanrise sinem brüder 22 1/2 sol.
  - » hern Reimbolt Reinböldelin 10 sol.
  - » Peter Rebestock 3 lib.
  - » Cüntzelin Gürteler fünftehalb schilling.
  - » Buckeler Schilte 11 sol. und 3 den.
  - » Gösseline Schilte 11 sol. und 3 den.
  - » dem Waldener 22 1/2 sol.
  - » dem Brandecken und sinem brüder 5 üntze.
  - » Reimbolt Stübenweg 5 üntze.
  - » hern Rüdolffe Stübenweg 4 sol. und 2 den.
  - » hern Burckart Stübenweg 4 sol. und 2 den.
  - » Heidine von Schönecke 25 sol.
  - » Reimbeldo von Schönecke 25 sol.
  - » Henseline von Kagenecke 10 sol.
  - » Reimboldo von Kagenecke 10 sol.
  - » her Erhart von Kagenecke 1 lib.
  - » Gösselino Kurnagel und sime brüder 1 lib.
  - » hern Frideriches süne von Hüneburg 10 sol.
  - » Wetzel Marsilius und sinen brüder 1 lib.
  - » hern Burckartes süne von Mülnheim 1 lib.
  - » hern Clause Ottefrideriche 33 den.
  - » Sünere und sime brüder 33 den.
  - » Böldeline von Schiltingheim 1 lib.
  - » Burckarte von Dürningen 2 1/2 lib. und 2 1/2 sol.
  - » hern Johanse Maler 10 sol.
  - » hern Heinriche von Mülnheim 6 lib. ane 2 1/2 sol.
  - » Cünrat Rihter 2 1/2 sol.
  - » Cünrat Pfaffen von Mollisheim 5 sol.

Item hern Ludewiges selgen kinde von Wickersheim 10 sol.

» Kembere von Mollisheim 2 untze.

» Sehsselsheim der sün von Mollisheim 1 untze.

Dirre summen ist 33 lib. und 7  $\frac{1}{2}$  sol. die git man. zû wihenahten und glich  
5 also vil zû süniechten.

### 5. Aufzeichnungen über bischöfliche Aemter und Lehen.

*Aus cod. G 377, fol. 170 f. (Str. Bez. A.)*

Hic notantur jura ad officiales domini Argentinensis episcopi pertinentia,  
10 que sunt feoda ista:

Ad officium marschalci pertinet der hof nebent den Beger von hern  
Stehelline<sup>1</sup> untze an die mure, item das güt, das die von Blide zû Gügenheim  
hettent, das wart geursazet gegen der Rürslache<sup>2</sup>, item zû Bischovisheim der hof  
und die reben, item habet idem marschalcus in ieglichem alten hofe ettewie vil  
15 rehtes Dabichenstein, Bischovisheim und in den andern höfen, item eine matte zû  
Bischovisheim, die heisset der Pfeller vor der stat; item den grasz etzel an der  
brucken zû Steinbúrgetor.<sup>3</sup>

Item ad aliud officium dapiferi illius de Schönowe pertinet die vischerige  
zwüschent sancte Thomans brucke und sant Stephans brucke, item die berenbrot,  
20 die der von Schönowe het, item daz vischemeister tûm; item die matte, da die  
Kaltahe in die Brúsche gat, das sint nû garten, die wart verseszet; item das güt,  
das der von Schönöwe zû Bischovisheim vor der stat het; item das güt, das der  
von Schönöwe het zû Herboltzheim bi Luterowe.

Item ad officium dapiferi tercium Güntheri burggravii pertinet das güt zû  
25 Ergersheim, das da geursazzet wart gegen dem güte zû Schillingheim.

Item ad officium dapiferi quartum Waltheri sculteti pertinet das güt zû  
Bischovisheim vor Straszburg und die vogetie.

Item ad officium pincerne primum, habet Murnhardus, pertinet der hof zû  
Hönheim und alles das güt, das der Murnhart da zû Hönheim het.

30 Item ad officium secundum pincerne, quod habet Waltherus der Waffeler  
von Bischovisheim pertinent quedam bona sita in Bischovisheim.

Item ad officium tercium pincerne, quod habet Philippus de Ratzenhusen  
pertinet das güt, das her Philippus het zû Eppfiche, das yme wart von dem mar-  
schalcke Egenolfe.

35 Item ad officium pincerne quartum, quod habent liberi Waltheri Sculteti  
pertinet curia, quam iidem liberi habent in Eppfiche und was dar in höret.

<sup>1</sup> Vgl. Ch. Schmidt Str. G. u. H. N. 140.    <sup>2</sup> Vgl. UB. II 168.    <sup>3</sup> Vgl. Ch. Schmidt Str. G.  
u. H. N. 119.